Zeitschrift: Schweizer Sportblatt

Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli

Band: 2 (1899)

Heft: 38

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

→ Insertionspreis: ←
Einspaltige Petitzeile oder deren Raum
Reklamen unter dem Titel: "Ohno Verantwortlichkeit der Redaktion", per Zeile Abonnementspreis:
Eür die ganze Schweiz:

2.50 Franken. Erscheint wöchentlich, je Mittwoch abends. Redaktion, Gessnerallee 40, Zürich I. . 40 _ Verlag und Administration, Dianastrasse 5 & 7, Zürich II. onruf 3208.
Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich.
Expedition: Redaktion: Telephonruf 3208 Expedition: Telephonruf 4655. Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer, Radfahrer-Bundes,

Radfahrer-ABC.

Professor Delbrück hat im Radfahren das Allheil-Mittel gegen alle körperlichen und seelischen Gebresten entdeckt und dadurch das erlösende Wort gesprochen. Es werden zur Zeit überhaupt so viel erlösende Worte gesprochen, dass nur noch das Mittel gegen Geldmangel im Besondern und gegen den Lebensmangel, auch Sterben genannt, im Allgemeinen gefunden zu werden braucht, auf dass die Menschheit völlig erlöst werde. Aber die Erlösung wird auch hier erst herrlich tagen, wenn der Letzte der Fussgänger es nur von zwei bis vier Uhr nachts ungefährdet wagen darf, über die Strassen zu gehen. Professor Delbrück hat im Radfahren das

wagen darf, über die Strassen zu gehen.

Der erste Schritt zum Radfahren ist wie der erste Schritt zur Weltweisheit: die Erkenntnis, dass man nichts weiss. Gieb deinem Lehrer nicht eher das Honorar für den Lernkursus, als bis Du erstens einen Habbreis von einem Meter Durchmesser beschreiben, zweitens olungsam fahren kannst, dass Du einen siegreichen Wettlauf mit einer Gartenschnecke bestehen, drittens rechts und links, sowie aus den Padalen nach rückwürts aberingen kannst. stehen, drittens rechts und links, sowie aus den Pedalen nach rückwärts abspringen kannst. Erst dann darfst Du Dich in das Gewühl der Strassen, darfst Dich auf jedes Gefälle wagen. Namentlich auf den Absprung aus den Pedalen gieb Acht. Die Geschicklichkeit des plötzlichen Abspringens erspart Dir jede folgenschwere Karambolage mit Menschen, Wagen und Vieh. Kaufe ein Rad nur, wenn der Verkäufer Dir gestattet, es auf seine Gefahr vorher aus einer Höhe von zehn Meter aufs Strassenpflaster fallen zu lassen, und wenn es dann unversehrt bleibt. Die Welt ist klein und die Polizei nahe, das merke Dir.

Es ist ein Vormtfell dass das Rad stats

Es ist ein Vorurteil, dass das Rad stets Es ist ein Vorurteil, dass das Rad stets sauber gehalten werden müsse. Sauberkeit schändet nicht, aber verdirb Dir Deine Laune und Musse nicht mit zu vielem Putzen, ausser Du verfügst über einen Kammerdiener. In die Lager dringt Unreinheit erst im Laufe vieler hundert Kilometer. Eine gründliche Reinigung alle zwei Monate bei starkem Gebrauch genügt. Ein Vorurteil ist es, die Kette nicht einzufetten. Die Reinigung, wie alle Reparaturen, nimm möglichst nicht selbst vor. Du machst es schlecht und verdirbst Dir die Hände; aber stehe dabei, wenn sie vorgenommen werden. Der Reparateur verspricht viel und hält wenig, wenn Du ihn nicht kontrollierst. trollierst.

Es ist ein Vorurteil, nur bei gutem Wetter auszufahren. Es ist besser, der Gummireifen werde schmutzig, als Deine Stiefel. Eine Fahrt über den Knisternden Schnee ist gesünder und reizvoller, als durch den Sonnenbrand. Versichere Dein Rad gegen Diebstahl. Es ist angenehm, nicht jeden Augenblick zittern zu müssen, und schon Mancher hat ein viel schöneres Rad ersetzt bekommen als ihm gestöhlen ersetzt bekommen, als ihm gestohler

wurde.

Lass, wenn Du auf eine grössere Tour fährst, alle zweitklassigen Fahrer, alle Alkoholiker und alle Damen, die sich noch nicht bis zum zweistfindigen 40 Kilometer-Rekord aufgeschwungen haben, zu Hanse. Das Vergnügen, eine Dame beim Fahren um die Taille oder an die Schulter zu fassen und Dich an ihrem Wuchs, wenn er schön ist, zu weiden, wird durch deren schnelle Ermüdung, schlechte Laune über Berg und Wind vergällt. Schlechte Fahrer und Säufer werden bei der kleinsten Anstrengung marode. Dagegen fahre nie aus ohne 25 Fr., eine Schutzbrille, eine Tafel guter Chokolade, die frischgefülte Oelkanne, sowie einen Wettermantel. Die Schutzbrille schützt Deine Augen vor Entzündung bei sonnigen Lass, wenn Du auf eine grössere Tour fährst, alle zweitklassigen Fahrer, alle Alkoholiker und alle Damen, die sich noch nicht bis zum zweistfündigen 40 Kilometer-Rekord aufgeschwungen haben, zu Hause. Das Vergufiegen, eine Dame beim Fahren und eine Tailen und eine Kinder mit Vorsicht zu behandeln. Du eilst an einem Radler die Neigung mit Dir wettzufahren, so aufgeschwungen haben, zu Hause. Das Vergufiegen, eine Dame beime Fahren und eine Tailen und eine Kinder mit Vorsicht zu behandeln. Du eilst an einem Radler die Neigung mit Dir wettzufahren, so aufgreschwungen haben, zu Hause. Das Vergufieder an die Schulter zu fassen und Dich an ihrem Wuchs, wenn er schön ist, zu weiden, wird durch deren schnelle Ermüdung, schlechte Lanne über Berg und Wind vergüllt. Schlechte Fahrer und Süufer werden bei der kleinsten Anstrengung marode. Dagegen fahre nie aus ohne 25 fr., eine Schutzbrille, eine Tafel guter Chokolade, die frischgefüllte Oelkanne, sowie einen Wettermantel. Die Schutzbrille schützt, scheinen Wetnem werden bei den und so langsam, dass auch ein Kinder und der Versicher und verzichten. Drum fahre durch Dörfer nur in der Mitte der Strasse, oder stets schellend und so langsam, dass auch ein Kinder und der Neinen Augen vor Entzändung bei sonnigen Fahrten und vor Insekten, die ihre höchste dem und so langsam, dass auch ein Kinder und der Personnie der ein Kind in den Weg, und ihr Beide kommt in Kind in den Weg, und ihr Beide kommt in Kind in den Weg, und ihr Beide kommt in Kind in den Weg, und ihr Beide kommt in Kind in den Weg, und ihr Beide kommt in Kind in den Weg, und ihr Beide kommt in Kind in den Weg, und ihr Beide kommt in Kind in den Weg, und ihr Beide kommt in Kind in den Weg, und ihr Beide kommt in Kind in den Weg, und ihr Beide kommt in Kind in den Weg, und ihr Beide kommt in Kind in den Weg, und ihr Beide kommt in Kind in den Weg, und ihr Beide kommt in Kind in den Weg, und ihr Beide kommt in Kind in den Weg, und ihr Beide kommt in Kind in den Weg, und ihr Beide kommt in Kind in den Weg, und ihr Beide k

weisst Du längst, aber man kann es nicht oft weisst Du längst, aber man kann es nicht oft genug wiederholen. Wenn Du einregnest, fahre stillvergnigt weiter, aber kauf Dir, sobald die Fahrt zu Ende, ein frisches Hemd und trockene Strümpfe. Falls Du mit der Bahn zurückfährst, benütze viel Cognac als Mittel gegen Erkältung. Sei zugegen, wenn Dein Rad in den Packwagen gesetzt wird, und gieb dem Gepäckträger ein Trinkgeld so, dass der Packmeister es sieht, dann weiss er, dass er auch eins erhalten wird, und nimmt Dein Rad in Acht.

Acht.

Ueberlasse das Langsamfahren den Herzhar fahre nie so schnell, dass es kranken, aber fahre nie so schnell, dass es Dir nachhaltig schlecht bekommt. Auf schlüpf-rigem Boden fahre so langsam, dass ein Aus-gleiten höchstens Deinem Kleide Schmutzflecken, Deinen Gliedern aber keine Schrammen, viel weniger noch einen Bruch einträgt.

wenigen noch einen Bruch einträgt.

Der grimmigste Radduverfeind ist der Wind. Je stärker er Dir entgegenweht, desto mehr neige Dich auf die Lenkstange und desto mehr verlangsame das Tempo, desto mehr Chokolade auch führe Deinem Innern zu. Mit dem Winde hadern, das thut nur ein Einfaltspinsel. Ertrage ihn mit der Geduld, mit der Du die schlechten Launen Deines Vorgesetzten, Deiner Gattin oder Derjenigen, die es werden soll, erträgst. Weht er zu stark, so lasse das Radfahren, und bedenke auch hier wie stets im Verkehr mit sogenannten höhern Mächten: der Klügste giebt nach. Aber aus all diesem schöpfe die Notwendigkeit, Deinen Körperzustand stets genau zu kennen und zu kontrollieren. Denke an die Antwort jenes Arztes, der einer ältern Dame, die ihn fragte, was sie essen solle, erwiderte: Wenn Sie 40 Jahre alt geworden sind und Sie wissen das noch nicht, so kann Ihnen kein Arzt der Welt helfen.

Nächst dem Winde sind die Hunde zu

geworden sind und Sie wissen das noch nicht, so kann Ihnen kein Arzt der Welt helfen.
Nächst dem Winde sind die Hunde zu fürchten. Du sausest im Halbdunkel dahin, plötzlich liegst Du krachend am Boden: irgend ein Köter ist Dir unversehens zwischen Vorderund Hinterrad geraten. Das ist der seltenere Fall, da der Hund in der Regel radlerfreundlich genug ist, sein Nahen anzukündigen. Sofort verlangsame die Fahrt und schlage das Verfahren ein, das sich auch gegenüber Hunden anderer Art fast stets bewährt: stelle Dich, als ob Du in ihm die Zierde seines Geschlechts, ein Wesen von guten Manieren erblicktest, das nur einem vorübergehenden Irrtum zum Opfer gefallen ist: "Wie, Philax, ein gebildeter Köter wie Du geniert sich nicht, einen friedlichen Radfahrer anfallen zu wollen? Geh in Duich Freund, lass ab, eine Wurst soll Dein sein, sobald wir uns wieder begegnen." Spriehst Du diese Worte mit sanftschmeichendem Stimmklange, so wird der Hund erst verwundert, dann beschämt von dannen ziehen. Thut er's nicht, so suche ihn zu reizen, dergestalt, dass er Deiner Ferse seine Visage aussetzt, warte, bis die Konstellation Dir einen sichern Erfolg verheisst, und dann triff ihn mit Deinem Absatz, sodass er fortan ein Haar in der Suppe seiner Flegelhaftigkeit findet. satz, sodass er fortan ein Haar in der Suppe seiner Flegelhaftigkeit findet.

ist dabei, in welchem Falle Du es mit Deinem Gewissen ausmachen darfst, ob Du pleine carrière in die Damen hineinspurtest oder ebenfalls demutsvoll vorbeifährst. Im allgemeinen verlange von den Fussyängern nicht, dass sie Dir Plats machen sollen, sondern schlüpfe stets durch eines der Löcher, die übrig bleiben oder sich bilden; ohne viel Schellen durch, man wird Deine Kunst bewundern, und Du bildest Dich zu einem Kutscher, Diplomaten und Strategen aus. Musst Du Raum erzwingen, so gewöhne Dich, jedes Schellen mit einem kräftigen Zuruf zu begleiten, das wirkt mehr, als alles Schellen, das meist nicht beachtet wird, und kräftigt Deine Stimme und Lunge. Hast Du es mit feinen Leuten oder auch mit hartgesottenen Radfeinden zu thun, so vergiss nicht, beim Vorüberfahren ein "Verbindlichsten Dank!" oder "Sie verzeihen gütigst!" hinzuzufügen. ist dabei, in welchem Falle Du es mit Deinem hinzuzufügen.

lichsten Dank!* oder "Sie verzeihen gütigst!* hinzuzufügen.

Betrunkene und Strolche behandle mit ausgesuchter Höflichkeit. Den Letzteren gegenüber sei die Höflichkeit selbst: "Ihr Diener, meine Herren! Heisest Tag heute." Falls sie Dich um eine Zehrung bitten, streue ihnen hinterher einen Nickel in den Sand. Herden anderer lebender Wesen sind in der Regel nicht verhängnisvoll. Mit Ochsen wird man wie sonst mit Klugheit durchlavieren. Schafe zeichnen sich in der Regel durch gutmitige Hirten und Hunde aus. Der Schäferhund ist ausserdem zu sehr von seiner Würde durchdrungen, als dass er Dich beachtete. Aber nimm die Probe erst nach elf Uhr nachts vor, damit Du keine Scherereien Dir zuziehst. Wichtig ist das Benehmen den andern Fahrzeugen gegenüber. Bestrebe Dich: dem Droschkenkutscher mit Hochachtang, dem Bauernwagen mit Demut, der Equipage mit weltmännischer Kameraderie zu begegnen. Der Erste ist Dein geborener Feind, weil Du es bist, der ihm das Geschäft verdirbt. Der Bauernwagen lässt sich durch nichts aus seiner stoischen Gelassenheit und vor Allem aus der Gewohnheit, jegliche Fahrordnung zu ignorieren, bringen. Jede Erörterung mit dem Wagenlenker kostet Dich 15 Minuten Aufenthalt, die Du, sparst Du sie durch höfliches Ausweichen, zu vier bis 5 Kilometer Fahrt verwenden kannst. Zwischen Equipagenhaltern und Führen, Reitern, Soldaten einerseits und Radlern anderseits besteht ein gewisses Gefühl Auswichen, zu vier bis 5 Kilometer Fahrt verwenden kannst. Zwischen Equipagenhaltern und Führern, Reitern, Soldaten einerseits und Radlern anderseits besteht ein gewisses Gefühl der Sportsgemeinschaft. Benimm Dich zu ihnen schneidig, höflich, würdevoll. Der Verkehr mit andern Radfährern während der Fahrt erfordert viel Takt. Da unser schöner Sport leider ein wenig encanailliert ist — hm. Du verstehst mich —, und da Du nie weisst, ob der Dir Begegnende oder mit Dir Radelnde ein Staatsanwalt, Metzgergeselle, Chirurg oder Industrieritter ist, so sei im Allgemeinen kurz angebunden und beschränke Dich darauf, peinlich auf die Innehaltung der zwei Regeln: Rechts answeichen, links vorbei zu halten. Auf Strassenwettfahren sich einzulassen, erfordert ein strammes Herz und kräftige Beine. Wenn starker Gegenwind herrseht und Du bemerkst bei einem an Dich herankommenden Radler die Neigung mit Dir wetzufahren, so lass ihn ruhig vorfahren und hänge Dich hinter ihn. Er bildet einen Windschirm für Dich und "zieht" Dich, ohne dass Du es merkst, kilometerweit vorwärts, indes er sich inbildet, Dich plage der Ehrgeiz, ihn zu übeholen. Nur wenn Dir ein Automobil begegnet, dann stoppe schleunig ab, wirf Dich und Dein Rad in den Chausseegraben. stammle ein Gebet und erhebe Dich nicht eher, als bis die Windsbraut vorüber ist.

Du kannst auf den Ruhm eines guten Rad-

strengster Gewissenhaftigkeit. Musst Du eine Vorschrift umgehen, brennt beispielsweise Deine Laterne nicht, so nimm zu einem kühnen Bogen Deine Zuflucht. Bist Du aber in der Patsche, so giebt es verschiedene Methoden, das Herz der Polizisten zu gewinnen. Du sprichst englisch (mit Grandezza) oder französich (mit Verbindlichkeit), der Schutzmann wird Dich ermahnen, aber loslassen. Noch besser, Du steuerst gerade auf ihn los, steigst ab und fragst ihn mit vollendeter Höflichkeit, ob er vielleicht ein Streichholz bei sich hat, langst dann, sobald er es bejaht, Dein Zigarrentul hervor, steckst Dir eine Zigarre an und bietest ihm eine. Sobald Du ausser Sehweite bist, thue Alles, was Dir im Interesse des schnellen Fortkommens rätlich dünkt. (Z. P.)



F. C. Basel.

— Bis auf Weiteres sind sämtliche Kor-respondenzen für den Football-Club Basel zu adressieren an Hermann Schneider, 67 Grenz-acher-Strasse, Basel.

Racing-Club Winterthur.

(Korrespondenz.)

In No. 36 des Schweiz Sportblattes finden wir eine Einsendung aus Winte Racing-Club Winterthur betreffend.

Raeing-Club Winterthur betreffend.

Auf diese Auslassungen sind wir in der Lage Folgendes zu erwidern:
"Was die Gründung unseres Clubs anbelangt, würden wir es für eine Schmach halten, solchen, wie die betreff. Herren behaupten wollen, aus Mangel an Vorstandspöstchen ins Leben gerufen zu haben. Der genügende Grund hiefür waren die monatelangen Reibereien und Ehrabschneidereien, denen sich der V. C. W. wie es scheint, nicht mehr zu erinnern vermac. vermag.

vermag.

Bedauerlich ist es jedoch jetzt für einen Verein, wie der V. C. W., seinen frühern Mitgliedern, die ihm zum Schluss noch einen angeblich so grossen Dienst erwiesen haben, in solch höchst unloyaler Weise entgegen zu treten. Die nichtssagende Phrase im Weinländer betr., möchten wir den verenhlichen Lesern mitteilen, dass genannter Einsender mit demjenigen der letzten Höhnereien wohl identisch sein dürfte. Wir verstehen ja die Sprache des betr. Herrn ganz gut, der eben in seiner Eigenschaft als Politiker Vereinsangelegenheiten mit Politik zu verwechseln scheint. Auch die angebliche Mitgliedervermehrung hat, wie wir aus erster Quelle wissen, an sehr kleinen Orte Platz.

In der behaupteten Abfangung ihrer Renner

In der behaupteten Abfangung ihrer Renner in Weinfelden sind wir in der Lage, uns in intensivster Weise zu rechtfertigen, indem der Betreffende seine Anmeldung, die übrigens ohne sein Wissen erfolgte, selbst annullierte und wir soweit mit der Sache nichts zu thun behan. haben.

Mit obiger Erwiderung glauben wir, uns vor der ganzen schweizerischen Sportswelt genigend gerechtfertigt zu haben, und werden uns auf allfällig weitere Kommentare des V.C.W. in keiner Weise mehr einlassen, indem es uns sehr wünschenswert würe, die Gewitterschwüle wirklich vorüber zu sehen. —er.



Radfahrer! Achtung!

 (Einges.). Der Veloclub Fidelio Basel veranstaltet zu Ende unserer Rennsaison 1899 ein internationales Junior-Rennen, welches auf Somtag den 24. September (definitiv) festgesetzt und abgehalten wird. Wir werden auch dieses und abgehalten wird. Wir werden auch dieses Mal wie bei allen unsern frühern Rennen Alles aufbieten, unseren werten Sportskameraden mit annehmbaren Preisen entgegen zu kommen. Zu diesem Rennen werden alle Renner zugelassen, welche bei einem Strassenrennen noch keinen der ersten 3 Preise errungen haben. (Klubrennen nicht inbegriffen).

Das Programm lautet:

Internationales Junior-Rennen

veranstaltet vom

Velo-Club Fidelio Basel. Strecke: Basel-Liestal retour, ca. 30 km

Tagesprogramm:

7-8 Uhr: Empfang der Gäste im Restaurant Helvetia (Alemannengasse), Frühschoppen daselbst.
 1/29-9 Uhr: Abfahrt nach dem Start und Auf-

stellung der Renner.
9 Uhr: Abfahrt der Renner.
-11 Uhr: Ankunft der Renner.

Nachmittags 2 Uhr *Preisverteihaug* im Restaurant Helvetia (Alemannengasse).
Nachstehende Preise, welche zur Verteilung gelangen, bestehen aus Geld, Kränzen und Ehrengaben.

Lirengaben.
I. Preis Lorbeerkranz und Fr. 20 in Bar " " 10 " " 10 " " 5 " Ehrengabe.

III. "Elenenkranz" " " "Ehrengabe."

5., 6., 7. und 8. Preis Ehrengaben.
Die Reihenfolge am Start entspricht der
Reihenfolge der Anmeldungen.
Anmeldungen ohne Einsatz sind ungültig.
Anmeldungen mit Einsatz å Fr. 3.— begleitet sind bis zum 22. September an Herrn
Jakob Flammer, Velohandlung, Feldbergstr. 138,
Basel einzwenden. Basel einzusenden. Einsätze in Briefmarken sind ungültig.

Schrittmacher gestattet.

Das Rennen findet bei jeder Witterung

Grosse Internationale Rennen

auf dem Velodrom zum Landhof, Basel Sonntag den 24. September 1899 veranstaltet vom Verein Basler-Rennbahn. Programm:

Frogramm:
Beginn, Sonntag 24. September 1898, nachmittags präzis halb 3 Uhr. Die Vorläufe werden voraussichtlich schon Sonntag vormittags 10½ Uhr ausgefahren.

I. Internationales Hauptfahren über 2000 Meter (5 Kunden).

Offen für alle Radfahrer. Nur einsitzige Maschinen zulässig. Schrittmacher keine ge-stattet. Eventuell Serien ebenfalls über 2000 stattet. Meter.

1.	Preis		Fr.	200.—
2.	,,	÷	"	100
3.	. "		"	50.—

П. Internationales Hauptfahren über 20 Km mit Schrittmachern.

mit Schrittmachern.
Offen für alle Radfahrer. Für die konkurrierenden Radfahrer nur einsitzige Maschinen
zulässig. Automobile als Schrittmacher nicht
gestattet.

1. Preis 2. Fr. 300.-" 150.— " 100.— Einsatz Fr. 5.—.

III. Meisterschaft des Radfahrerverbandes Basel (professionel).

Offen für alle Mitglieder des Radfahrerverbandes Basel. unabhängig, wo ihr Wohnsitz sei. Distanz 2000 Meter. Eventuell Serien über die gleiche Distanz.

1. Preis Fr. 100.—, silbervergoldete Medaille und Lorbeerkranz.

", ", 20.— Einsatz Fr. 3.—.

IV. Amateurmeisterschaft des Radfahrerverbande Basel.

Offen für alle Mitglieder des Radfahrerverbandes Basel, welche noch bei keinem Velorennen einen Geldpreis angenommen haben.
Distanz 2000 Meter. Eventuell Serien über die gleiche Distanz.
Preise: Medaillen und Kränze.
Einsatz Fr. 2.—

V. Internationaler Fusswettlauf über eine eng-lische Meile (1609 m).

1. Preis Wert von Fr. 100.-" " 50.— " " 20.— ,,, Einsatz Fr. 2.

VI. Internationales Fahren für mehrplätzige Maschinen.

Offen für alle Entraineurs im 20 Km.

Rennen.
Distanz 2000 Meter. Eventuell Serien über die gleiche Distanz

1. Preis . . . Fr. 100.— 2. , , , 50.— 3. , , . . , 30.— " 50.— " 30.—

Kein Einsatz.

Anmeldungen sind mit Einsatz gleitet schriftlich einzureichen an Herrn Alfred Suter, Sohn, Feierabendstrasse 32, Basel. Schluss der Anneldungen: Mittwoch, 20 Sep-

tember, abends 8 Uhr.

Bei ganz schlechter Witterung wird das
Rennen auf 8 Tage, d. i. auf Sonntag den 1.
Oktober verschoben.

Der Kantonal Zürcherische Radfahrerverband t nächsten Somitag, den 24. September 1899, Dietikon seinen ersten Radfahrertag und et hierzu alle Sportsfreunde zu einem gehält mütlichen Rendez-vous ein.

Das Club-Rennen des Velo-Club a. d. Sihl findet nun definitiv nächsten Sonntag Morgen auf der Strecke Zürich(Hardau)-Killwangen auf der S retour statt.

retour statt.

— Radfahrende Viehtreiber ist das Neueste auf diesem Gebiete in Schleswig-Holstein. In Neumünster treibt der Hirte eines Landmannes tagtäglich seine Heerde hoch zu Stahlross hinaus und kehrt Abends, seine Peitsche knallend, ebenso wieder zurück. Auch in Nordriesland giebt es radfährende Viehtreiber.

— Nun wird sich das liebe Rindvieh auch wohl bald an die lästigen "Chausseeflöhe" gewöhnen!

wonnen:

— In Erfuit gewann am letzten Sonntag
Lesna das 50 km-Rennen gegen Vrouwes, Nicodem und Dutrieu, dessen Motor versagte.

— Der Touring-Club de France hat sein Gegenseitigkeitsverhältnis zu den übrigen europäischen Touring-Clubs gekündigt und ist aus pascuen rouring-Orubs gekündigt und ist aus der internationalen Liga der touristischen Verbände ausgetreten.

- Die 100 km-Meisterschaft von Europa ge langt am 1. Oktober auf der Kurfürstendamm Rennbahn in Berlin zur Entscheidung.

— Die 100 km-Meisterschäft von Europa gelangt am 1. Oktober auf der Kurfürstendamm-Rennbahn in Berlin zur Entscheidung.

— Der Siegeslauf des Rades. Dass das Rad in Madagaskar eine Zukunft hat, haben wir unseren Lesern bereits früher mitgeteilt. Das Rad ist eine der Segnungen, welche die französische Eroberung der sehönen Insel und ihren Bewohnern gebracht hat. Vor der Hand freilich ist es überwiegend das europäische Element der Bevölkerung, welches sich mit Vorliebe des Rades bedient, aber auch die Eingeborenen fangen bereits an, Geschmack daran zu finden und seinen Nutzen zu begreifen. Die französische Verwaltung ist eifrig beim Strassenbau und dass sie dabei in ganz hervorragendem Masse auf das Rad Rücksicht nimmt, ist naturgemäss und lobenswert. Eine Küstenstrasse, die Tamatave mit den bedeutenderen Ortschaften der Ostküste verbinden soll, ist augenblicklich im Bau und verspricht, ein wahrer Idealweg für Radfahrer zu werden. Auch die Strasse nach Tananarivo, der Hauptstadt im Innern der Insel, ist in vorzüglichen Stand gesetzt worden, und es ist eine durchaus alltägliche Erscheinung, an die sich die Eingeborenen längst gewöhnt haben, auf ihr die filmken Radfahrer zu merfen. Amjestiz Ihrer verflossenen schwarzen Majestät eilen zu sehen. In Tonnatave giebt es bereits mehrere Firmen, welche sich mit dem Iohnen den Import von Fahrrädern befassen — französische Eirmen meistens, die freilich mit begreiflicher Vorliebe französisches Fabrikat einführen. Bei dem leicht beweglichen Sinn und der natürlichen Intelligenz der madagassischen Eingeborenen ist mit absoluter Sicherheit der Tag zu erwarten, an dem das Rad Allgemeingtt der gesamten Bevölkerung sein wird; die Einfuhrziffern zeigen sehon jetzt deutlich eine stetige Aufwärtsbewegung.



— Der F. C. Zürich wird zu Anfang der Saison ein grosses eintägiges Fussballturnier veranstalten, wie solehes letztes Jahr in Wien arrangiert wurden. Es soll als Preis ein Wanderbecher gestiftet werden. Die Aus-schreibung werden wir in einer der nächsten Nummern ergehen lassen.

Nummern ergenen lassen.

— Der F. C. Fortuna Zürich sendet als Vertreter seiner Farben zu dem 1609 Meter-Laufen am 26. Septbr. in Basel sein Mitglied, Herrn Max Schweizer, der vor 14 Tagen in Zürich die Meilenmeisterschaft der Schweiz gewann. Der F. C. Zürich wird ebenfalls an dem Rennen vertretere vertreten sein.

— Der Grasshopper F. C. hat als I. Captain für die kommende Saison seinen bisherigen Captain Paul Schmid wiedergewählt. Als II. Captain wurde Herr Blijdenstein gewählt.

F. C. "Floria" Biel I versus F. C. "Clos Rousseau", Cressier I.

F. C. Floria gewinnt 2:1

F. C. Floria gewinnt 2:1

Die Spieler lassen sich vom Regen nicht stören. Schon nach wenigen Minuten bestürmen die Forwards der "Floria" das feindlich Goal. Ihre Angriffe prallen aber erfolglos an der ausgezeichneten Verteidigung des Goalkeepers Martin Cl. R. ab. Der Ball fliegt stets wieder zurück. Da wendet sich auf einmal das Spiel. F. Thomann, Centre Forward der Cl. R.

hat den Ball erlangen können und dribbelt mit demselben gegen das Goal der "Floria". Etwa 6 Meter vor demselben angelangt, muss er den Ball Gautschy passieren, der auch das erste Goal zu gunsten Cl. R. shootet. Die "Florianer" nicht entmutigt über die erlittene Scharte, suchen nun dieselbe schleunigst auszuwetzen, was Ihnen auch gerade vor halftime gelingt. Schenk kann mit dem Ball an den feindlichen Halfbacks vorbei bis vor's Goal gelangen und shootet denselben über die Köpfe der nur ihrem Goalkeeper im Wege stehenden backs durch die Pfosten.

Der II. Teil ist weniger interessant, indem man in den Spielern von Cl. R. eine allge-

Der II. Teil ist weniger interessant, indem man in den Spielern von Cl. R. eine allgemeine Mattigkeit ersieht. Der Ball ist ausschliesslich auf Seite-Cl. R. Kurz vor Schluss gelingt es Steiger nach einem ausgezeichneten Passing von Zigerli das zweite Goal zu gunsten "Floria" zu treten.

Da bis time kein Punkt mehr erzielt wird, bleibt "Floria" mit 2:1 Sieger.

Team:

F. C. Floria:
Marchand I Marchand I
Marchand II Dubois
Héritier Zogg Dédie
Zigerli Danz Vulllemin Schenk Stäger
F. C. Clos-Rousseau:
Gautschy, Hösli, F. Thomann, Joho, Schuler
Meier Hechener Stäheli
Landolt Mortin

Martin

Martin
Gut gespielt haben bei Floria: Chs Marchand, Schenk, Steiger und Zigerli.
Auf Seite Clos-Rousseau: Martin, Hoehener, Gautschy, Hösli und Thomann.
Der Referee, Herrn Karl Gasser F. C. de Bienne (an Stelle des nicht erschienenen Herrn Augustin) sei hiemit noch bestens gedankt.

F. C. "Viktoria" Schaffhausen versus F. C. "Gymnasium" Schaffhausei

"Gymnasium gewinnt mit 5:0.

"Gymnasium gewinnt mit 5:0.

Die Mannschaften standen sich Sonntag, den 3. September auf dem Schützenplatze in Schaffhausen gegenüber. "Viktoria" hatte kickoff, doch konnten sie ihrer mangelhaften Kombination wegen den Ball nicht lange behalten, der sofort von den forwards Gymnasium abgefangen und in einem Vorstoss gegen das Goals "Viktorias" getrieben wurde. Infolge guter Verteidigung wurde aber nichts Positives erzielt. Schon von Anfang an zeigte sich eine grosse Ueberlegenheit auf Seite des "Gymnasiums." Lange wurde der Ball hin und her getrieben, bis nach Verlauf von 20 Minuten das erste Goal für "Gymnasium" getreten wurde, dem in den letzten 2 Minuten vor half-time noch 2 weitere folgten.

den letzten 2 minuten von nan and weitere folgten.
Nach half-time konnte "Viktoria" trotz des besseren Platzes und der Mühe, die sie sich gaben, nichts erzielen, indem ihnen Mangels an Training jedes Zusammenspiel fehlte, und die jeweils vereinzelten Vorstösse, immer an der trefflichen Verteidigung "Gymnasiums"

scheiterten.
"Gymnasium" erhöhte ihre Goalzahl noch auf 5 und so endigte das Match mit einer Niederlage "Viktorias," die sie indessen nicht entmutigen, sondern ermutigen soll. Nur durch fleissiges Ueben ist etwas zu erzielen, was leider zu wenig bekannt zu sein scheint. K. P.

Schwimmen.

Einladung

zur

Befeiligung am Schau- und Weffschwimmen Sonntag den 1. Oktober 1899

in der neuen Schwimmhalle am Mühlebach Zürich V.

Die Aufführungen sind folgende: I. Reigenschwimmen. (Ist für sämtl. Mit-glieder ohne jede Ausnahme obligatorisch. Nichtteilnehmer dürfen in keinem andern

Fache konkurrieren.)

II. Brustschwimmen 200 m. (Hierbei müssen die Schultern fortwährend wagrecht liegen, der Kopf senkrecht, darf nicht schief gehalten oder gewendet werden.)
III. Hecht- und Tellertauchen.

Schwimmen über die lange Strecke, 400 m.
", kurze ", 100 m.
(Jede Schwimmart erlaubt.)

(Jede Schwimmart erlaubt.)
VI. Gästeschwimmen, 200 m.
VII. Kückenschwimmen 50 m.
VIII. Kürspringen (3 Phicht- und 5 Kürsprünge n. Schwierigkeit 2—6).
IX. Trostschwimmen, 50 m.
X. Hindermisschwimmen. (2 Balken müssen 4 mal übenklettert werden.)

Der Einsatz beträgt 2 Fr. Beliebig viele Konkurrenzen.

Als Preise werden Diplome und Ehrengaben verabfolgt. Die Mitglieder sind nun gebeten, möglichst sofort dem Schwimmwart R. Gross, Centralhof 5, sehriftlich mitzuteilen, in welcher dieser Abteilungen sie korkurrieren wollen, da die Namen der Konkurrierenden auf das

Wir bitten nochmals um sofortige Angabe r von Ihnen zu belegenden Konkurrenzen. Der Vorstand. der

Automobilismus.

Eine Hochzeitsreise per Automobil! In England und Frankreich spielt das Automobil, der Motorwagen, schon seit längerer Zeit eine weit grössere Rolle, wie in unserem Vaterlande, es dient dort allen nur erdenklichen Zwecken, man benutzt es als Droschke, zu Landpartien, Wettfahrten, zur Beförderung des Handlungsreisenden und seiner Muster, und Sportsmen pflegen heute ihre Hochzeitsreise nieht per Eisenbehn anzutreten, sondern in eigenen Motorwagen, wo sie nicht mehr an Ort und Zeit und mitunter an lästige Reisegesellschaft gebunden sind, sondern frei von gesellschaft gebunden sind, sondern frei von allem Zwange sich ganz dem Genusse der Natur hingeben und ungestört die glückliche und selige Zeit der Flitterwochen geniessen und sel können.

können.
Ein reicher englischer Sportsmann, Herr Harold Smidt aus London, und seine reizende junge Gattin sind einige der wenigen Glück-lichen, die ihre Hochzeitsreise auf diese mo-derne Weise vor einigen Tagen ausgeführt haben.

derne Weise vor einigen Tagen ausgefuhrt haben.

Sofort nach der Trauung des Paares, die in einer Kirche Londons stattfand, bestieg dasselbe, nach Kleiderwechsel und kurzem Imbiss, das Benz'sche Velo, um dann, sich selbst überlassen, seine grosse Hochzeitsreise durch verschiedener Herren Länder anzutreten. Die Fahrt gieng von London über Rochester, Canterbury nach der Hafenstadt Dover, von wo aus die Ueberfahrt per Schiff nach Calais erfolgte. Von hier gieng die Reise weiter nach Boulogne, Amiens, Paris, Meaux, Vitry le français, Neufateau, Epinal, Gerardmer, die Schlucht über die deutsche Grenze nach Münster, Kolmar, Schlettstadt, Strassburg, Mannheim, Heidelberg, Selbstverständlich wurde in allen grösseren Plätzen kürzerer oder längerer Aufenthalt genommen, um auch die Sehens- und Merkwürdigkeiten derselben bewundern zu können. Heidelnommen, um auch die Sehens- und Merkwürdig-keiten derselben bewundern zu können. Heidel-berg war das Endziel der Reise des Paares, welches nach dem Aufenthalt einiger Tage und dem Genusse der wunderbaren Naturschön-heiten dieser ehrenreichen Stadt und Umgebung

heiten dieser ehrenreichen Stadt und Umgebung die Rückreise antrat und per "Benz-Velo" über Strassburg nach Nancy, Pont-à-Mousson, Marsla-Tour, Gravelotte (zur Besichtigung der Schlachtfelder von 1870-71), Sedan, St. Quentin, Calais, Dover, London zurückfuhr.

Die Reise ist ohne jeden Unfall verlaufen und waren die Reisenden ganz entzückt von den landschaftlichen Schönheiten der passierten Gegenden, die sie zu geniessen so recht Musse und Gelegenheit hatten. Auch über die Wege in Frankreich waren sie besonders des Lobes voll, nicht minder aber auch über den benützten "Benz"-Wagen, der alle Terrainschwierigkeiten, deren bedeutende zu überwinden waren, mit Leichtigkeit überwand und seine Insassen

keiten, deren bedeutende zu überwinden waren, mit Leichtigkeit überwand und seine Insassen sicher von Ort zu Ort brachte.

Die praktische Bepackung des Wagens liess darauf schliessen, dass das beneidenswerte Paar mit allen Bequemlichkeiten ausgerüstet war, die eine solche grosse Reise erfordert. Vorn und hinten auf dem Maschinenkasten des Wagens waren passende Körbe, Koffer und Kisten angebracht, die alles Notwendige enthielten. Das Nachschleppen der Koffer per Bahn, welches bekanntlich zu den grössten Unannehmlichkeiten der Eisenbahnreisenden gehört, war also ganz vermieden, ein weiterer unschätzbarer Vorteil die diese moderne Reissent bietet.

Als geübter Chauffeur (Motorwagenführer) hat sich Herr Smidt, der Gatte, bei dieser Gelegenheit bewiesen, der seinen Wagen selber bediente und über die Leistungsfähigkeit und Einrichtung desselben sich lobend äusserte.

bediente und über die Leistungsfähigkeit und Einrichtung desselben sich lobend äusserte. Bei uns sind solche grosse Reisen und sogar Hochzeitsreisen per Automobil noch etwas un-gewöhnliches, aber dieses neue Fahrzeug hat doch sehon festen Fuss gefasst und dürfte sich bald überall Bürgerrechte erwerben. Dass grössere Geschäfte ihre Reisenden und seine Muster per Motorwagen in die Ferne schicken, ist schon keine so grosse Seltenheit mehr.

mehr.

Letzte Nachrichten.

Am 1. Oktober kommt der Grosse Preis von Mainz zum Austrag.

— Ein Damen-Radrennen steht auf der Kur-

fürstendammbahn in Berlin in Aussicht.

— Mexiko, Schweden, Schottland und New-Süd-Wales bewerben sich um die Weltmeister-

Süd-Wales bewerben sich um die Weltmeisterschaften für 1901.

— Das französische Rennfahrer-Syndikat hält am 8. Oktober auf der Pariser Prinzenparkbahn ein grosses Meeting ab.

— Morin hat seine Militärzeit glücklich hinter sich und will sich sofort ins Training begeben. Für nächstes Jahr verspricht er sich viel.

Velomarder.

In Z\(\text{dirich}\) IV. am 10. September 1899: 1 Velociped, System Adler, der Bezeichnung "Adler No. 32" auf der Verbindungsstange, Prenmatik-B\(\text{die}\) and ere, sohwarz emailiertem Gestell, gelben Felgen, weissen Speichen, dunkelbraun ledernem Sattel mit gelbem Filzsitze, vernickelter Signalglocke, braunlederner dreiteckiger Werkzeugtasche,

enthaltend eine Pumpe, ein Oeler, ein Schraubenzieher, und trägt das Velo die Polizeinummer 3536; Wert Fr. 360,

enthaltend eine Tumpe, ein Oeier, ein Sonrahoenzoener, und trägt das Velo die Polizeinnumer 3536; Wert Fr. 360.

2. In Zürich I. vom 9/10.September 1899: 1 Veloriped (engl. Fabrikat), mit aussergewöhnlich langem Gestell, vernickelter Lenkstange, Pneumatikrädern, schwarzen Rahmen, schwarzen Felgen, schwarzen, bei der Nabe vernickelten Speichen, Korkgriffen mit weissen Zwingen braunem Lederastdel, sog Kettenpedalen, der Züfer 120 auf der Lenkstange und der Bezeichnung "The Court" auf dem vordern Rahmenkopfe; Wert Fr. 300.

3. In Lenzburg (Aarg.) am 9/10.September/1899: 1 Velociped, mit Pneumatikreifen, schwarze emailiertem Gestell, vernickelter Lenkstange, Korkhandgriffen gelben Radfelgen, geripptem hinterem Schutzbleche, der Marke "Heid und Neu", der Fabriknummer 104, der Polizeinummer 387; Werth Fr. 180.

Zürich, den 12. Septbr. 1899.

zürich, den 12. Septbr. 1899.

Das Polizeikommando.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek-Lehrer. Bedenerstrasse 138 Zürich III zu richten.

Partie

aus dem Doppelrundenturnier des Londoner Schach-kongresses 1899.

Weiss: Showalter, New-York: Schwarz: K. Schlechter, Wien

Schwarz: K. Schlechter, Wi O. Sc3-dl, 0-0-0 11. a2-a3, De7-d64) 12. b2-b4, Lo5-d4 13. Ta1-b1*), Sg8-e7 14. Le3-d2, g7-g5 15. Sd1-e3, Lh5-f7 16. Se3-e4, Dd6-d7 17. Tb1-d1, Se7-g6 18. c2-c3°), v. Diagramm

0 100 å å lė **W**

Stellung nach dem

23. Kf1-g1, Dd7-e6 24. S×g5, De6-g8 25. Dc2-d2, Td8-d6! 26. h3-h4*), h7-h6 27. Dd2-e3, h6×S

Weiss giebt die Partie auf.

Weiss giebt die Partie auf.

1. Ein Zug, dem man selten begegnet, der jedenfalls auch nicht gerade vorteilhaft für Weiss ist.

2) Bei S-ce gewinnt Schwarz bekanntlich durch Dd4 den Bauer zurück.

3) Schwarz strebt vor allem nach Entwicklung; der Bauer es darf von Weiss wegen Dg5 immer noch nicht genomen werden.

Endspiele.

Weiss: Ka1, Tf4.
Schwarz: Kc3, La2, Bb3.
Weiss am Zuge macht remis durch
Tf3†, Kb4 Falls:
Tf2, Kc3 2, ... S
T×S etc. B.

duren Falls: S bel. Falls: 2. . . . S be 3. T≫L etc.

..... S bel.
3. T≫L etc.
b.
Weiss: Kd6, Lh6, Bc5, c6.
Schwarz: Ke8. Lh3.
Schwarz am Zuge erzielt remis mit Kd8-c8; Weiss
m Zuge dageen gewinnt:
.Lg5, Lg4
c7, Lh3
c6, Lg4
c6, Lg4
c6, Lg4
c7, Lh3.
.... S bel.
3. T≫L etc.
b.
Kd8-c8; Weiss
c7, Lh3.

Weiss: Kc6, Ld6, Se8, Schwarz: Kc8, Ld8.
Weiss zeitht und gewinnt.
Lg31 Le7 oder: 1
Le7, Lc5 2,
St6, bel. 3,
Sd5 etc. 3. 1. . . Lg5 (a5)
 2. Sd6†, K bel.
 3. Sf7† (Sb7†) und gewinnt den Läufer.

Verschiedenes.

In dem am 17. August beendeten internationalen Haupt-turnier zu Amsterdam (16 Teilnehmer) erfocht den ersten Preis (200 Gulden und die von der Konigin von Holland gespendete Silbermedaille) H. E. Atkins aus Northampton (England), der simtliche von inm gespielten Partien (15) ge-wann. H. E. Atkins wurde auch der Schönheitspreis der Turniers für seine Partie gegen J. D. Tresling ans Win-schoten, zuerkannt. Die Partie nahm fol; enden Verlauf:

Weiss: J. D. Tresling; Schwarz: H, E. Atkins.

Weiss: J. D. Tresli.

- 22-e4, e7-e5

- Sg1-f3, Sb8-e6

- Lf1-b5, Sg8-f6

- 0-0, d7-d6

- Sb1-c3, Lf8-e7

- 22-e4, Sf6-d7

- 3-e7

- 44-d6, Se6-d8

- Sf3-e1, f7-f6

- 56-d8, Tf8-g8

- 57-d8, Tf8-g8

- Tal-e1, g7-g6

- Tal-e1, Sd7-e5

- Tel-c3, Sd7-e5

Schwarz, R. E. Akan 6. Ld3-c2, f6-f5 17. f2-f33), f5-f44) 18. Lc3-f22), g6-g5 19. g2-g4, Sc5-d7 20. Tc3-a35), Sd7-f6 21. Kg1-g2, h7-h5 22. h2-h3, Kh8-g7 23. Tf1-h1, Tg5-h8 24. b2-b4, Sf7-h6 25. c4-c57, Lc8-d7

宣 . <u>⊕</u> <u>₩</u> A & A å ė ġ ĝ å å å 4

Stellung nach dem 29. Zuge von Weiss

29. . . . , Sh6×g4 30. La7-g1°), Kh8×h1

und Weiss giebt die Partie auf10).

Eine von Tschigorin bevorzugte Stellung. Wenn Weiss f2-f4 zieht, so folgt e5×f4 nebst

8d7×c5.

3) Durch diesen zwecklosen Zug hebt Weiss die Absicht des 14. und 15. Zuges, den Damenturm nach dem Konigsfügel hintberzuspielen, wieder auf, Angebracht war 17. Le3>c5 nebst f2-f4. Weiss behält dann auf alle Fälle ein gutes Spic.

ein gutes Spiel.

4) Naturlich! Schwarz steht nun bald vorzüglich.
5) Das Nehmen auf e5 war immer noch vorzuzziehen.
Weiss hat ja für seine Figuren keine vernünftigen Felder.
6) Ein Verlegenheitszug; in Betracht kam b2-b4.
7) Hier war h3-h4 zu erwägen.
8) Dadurch verbessert Weiss nur die Stellung des Gegners. Immer noch war h3-h4 ein starker Angriffszug.
9) Nimmt Weiss den Springer, so entscheidet Th8×h1 und D67-h7.

9) Nimmt Weiss den Springer, so entscheidet Th8×h1 und Der-h7.

10) Ein sehr sehbner Schluss. Auf Kg2×h3 folgt Matt in 2 Zügen.

— Die Bedingungen, unter denen E. Lasker mit Janowski einen Weltkampf spielen will, sind folgende: Einsatz je 8000 Mark! S Partien; Remisen zählen nicht. Einsatz je 8000 Mark! S Partien; Remisen zählen nicht Beendigang des Kampfes veröffentlicht werden zu einem Subschriptionspreis von 10½ Mark. Janowski ist mit diesen Bedingungen einverstanden, will aber 10 Partien spielen. Mas Spielort ist im jeder Ort willkommen, uur nicht London, weil ihm das Klima dort nicht zusagt. Der Kampt soll am 15. Januar a. f. seinen Anfang nehmen. Inzwischen wird Janowski sich nach New-York begeben, um seinen Revanchemsteh mit Showalter zu ertedigen. De nichstjährige Pariser Weltausstellung wird and — Die nichstjährige Pariser Weltausstellung wird Derjenige von 1889 war bekanntich von dem französischen Schachhautomaten aufmarschieren lassen. Schachhautomaten aufmarschieren lassen. Schachhautomaten aufmarschieren hasen. Schachhautomaten aufmarschieren hasen automat Mephisto nebe dem Effelturm Vorstellungen gegeben hat zu "Nattlitcht), nach meiner Ansicht wäre es aber moch le "Nattlicht, nach meiner Ansicht wäre es aber moch

automa Mennisto Novel dem Embetturin vorsettninger gegeben hat?"

B.: "Natūrlich; nach meiner Ansicht wäre es aber noch viel grossartiger gewesen, er hätte auf dem Eiffel-turn gespielt".

A.: "Na, dann wär es doch am grossartigsten, er hätte mit dem Eiffelturn gespielt".

B.: "Da hast Du schon Reeht, aber das gieng nicht, weil er nicht rochieren konnte."

A.: "Warum denn nicht?"

B.: "Nun, weil's in Frankreich keinen König giebt."

Lösungen zu den Preisproblemen des "Sun".

a) Dreizüger von J. M. Meyer. (1. Preis.) Stellung: W. Ka5, Df1, Le5, g6, Bb4, b7, f4. Schw. Kd5, Lg1, Sb8, Ba6, c6, d4.

1. Df1-c1, Sb8-d7 2. Dc1×c6† 1. — d4-d3 2. Dc1-c4† 1. — anders 2. Dc1-c5

Anderes äbnlich

Chronik des Fussball-Club Zürich.

Nächsten Sonntag den 24. September, nach mittags 21/2 Uhr obligatorische Spielübung auf Der I. Captain.



Der Bambus und das Bambusrad.

In den Tropen Indiens und Chinas dehnen sich unendliche Haine von Riesengräsern aus, es sind die Bambushaine, in welchen der blutgierige Tiger auf seine Beute lauert. Der dunkelgelbe Riesenhalm bildet dem schrecklichen Raubtier das sicherste Versteck, da das gleichfarbige Fell in diesem Dickicht nicht zu erkennen ist. Von dieser lebendigen Riesenburg aus unternimmt der wilde König der Tiere seine Raubzüge, bedroht ganze Dörfer, ja verdrängt den Menschen von seiner Wohnstätte. Grenzenlosen Gebieten flösst die Riesenkatze Furcht und Zittern ein, alles flieht vor

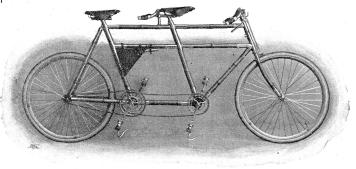
zahlt. Um so märchenhafter klingt die neueste Nachricht von einer Tigerjagd, welche in einem gefährlichen Distrikte Indiens auf dem Zwei-rad ausgeführt und glücklich überstanden worden war. Der verwegene Jäger vermochte auf den war. Der verwegene Jäger vermochte auf schnellem Rade der Bestie beizukommen und verwundete sie bis zur Kampfesunfähigkeit, während Jagdgefährten zu Hilfe eilten und dem Tiere völlig den Garaus machten.

Das Bambusgras, welches dem Ostasiaten verhängnisvoll werden kann, eben weil es dem Tiger Schutz gewährt, ist aber dennoch eines der herrlichsten und wertvollsten Gewächse der Trope. Mit dem Bambuskreisel spielt das Kind des Asiaten, aus Bambus baut er sich seine schützende Hütte, die Bambusstaude dient ihm als Werkzeug, sie gibt ihm Wehr und Waffe. Der Tropenbewohner schreibt mit dem Bambusstift auf Bambuspapier, aus dem Bambusrohr verfertigt er sich das primitive Musikund Alarminstrument. Unter den Kronen des Bambus findet der Asiate Schutz vor den brütenden Sonnenstrahlen: auf ihm fährt er über die Flut, mit ihm überbrückt er die reissenden Ströme. Bei all seinen Arbeiten, bei Spiel und Ruhe kommt dem Tropenbewohner der Bambus zu statten und wenn er ausgekämpft, dann setzt man den Leichnam auf einem Bambusgerüste den Vögeln zum Frasse aus oder wird Das Bambusgras, welches dem Ostasiaten gerüste den Vögeln zum Frasse aus oder wird begraben unter Bambusreiser. Aber wozu denn eine Beschreibung des Tropengewächses in einem Sportsblatte?

Für uns hat der Bambus Bedeutung gewonnen, da sein Halm in der Fahrradfabrikation und zwar in der Herstellung des Bambusrades Verwendung findet.

rades Verwendung findet.

Es hat seinen Namen eben daher, weil die Rahmen desselben aus Bambusrohren hergestellt werden, welche vermöge ihrer grossen Zähigkeit alle Metallrahmen an Dauerhaftigkeit übertreffen. Diese Bambusrohre werden nach einem eigen patentierten Verfahren metallisch verbunden und zwar so intim, dass ein Lockerwerden vollkommen ausgeschlossen ist. Der gelbe oder getiegerte Bambus mit den schwarz emaillierten oder vernickelten Verbindungshillsen, sowie der einzig schöne Bauverleihen dem Rade eine Eleganz, etwas Stolzes ohne die grösste Solidität und Sicherheit zu beeinträchtigen. Sämtliche Teile sind von ausgesuchtestem Material hergestellt, die Tangentspeichen aus bestem Stahl und sehr gut vernickelt. Die Gummigarnitur des Bambusrades spenden die bewährten Fabriken Continental und Reithörfer; der Sattel entspricht allen hygienischen Anforderungen. Vermöge dieses soliden Baues und der Eleganz qualifiziert sich das Bambusrad als eines der vorzüglichsten Fabrikate der Fahrradtechnik. Fabrikate der Fahrradtechnik.



Bambus-Tandem.

Erzeugnis der Fabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

Generalvertretung für die Schweiz: H. Saurwein. Zürich und Weinfelden.

Bambus, das Fahrrad aller, welche das Beste haben wollen!

K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

Triumph der heutigen Fahrradtechnik. 5 Jahre Garantie für Bambusrahmen. Generalvertretung für die Schweiz: Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.

Zürich I, Ecke Brunngasse 18, Predigerplatz und Weinfelden (Thurgau).

Stahlräder nur bester Marken: 💽 Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm 🐲 etc. 🗏

Allerorts Vertreter gesucht. Lernunterricht, Reparaturen. Wo nicht vertreten, liefere direkt. Vertreter in: St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandig.; Bischofzell: Ferd. Knup, Velohandig.; Affoltern a. A.: Ad. Kleiner, Velohandig.; Frauenfeld: J. U. Ammann, Velohandig.; Burgdorf: Chr. Guggisberg, Velohdlg.; Aarburg: G. Zink & Binkert, Velohdlg.; Luzern: M. Meier, Velohdlg., Löwenstr.; Sulgen: A. Abt, Uhrmacher; Winterthur: J. Deuzler, Velohdlg.; Basel: F. Burgweger, Velohdlg., Klarastrasse 46; Reinach: R. Ruppert-Hunziker, Velohdlg.; Oftringen-Zofingen: G. Zimmerli, Velohdl.; Oberriet (Rheintal): Z. Zach, zum Kreuz, Buchs (St. Gallen): J. Reich, Velohdl.; Chur: G. Zschaler, Velohdl.; Ilanz: J. Etter, Uhrmacher; Unterterzen (St. Gallen): Fried. Gäzi, Velohdlg.; St. Johann (Toggenburg): J. Klaus, Velohlg.; Amriswell: Keller-Lütscher, Velohdlg.; Rorschach: L. Eisenmann, Velohdlg.; Rheineck: Jak. Bänziger; Baden: Weibel & Brisacher, Velohdlg.

Radfahrer-Stationen

organisirf vom Velo-Club Weinfelden, Sekfion des O. R. E.



Nachstehende Firmen haben unsere Stationen acceptirt und steht bei denselben der gesamten Radfahrerschaft Werkzeug, Pneumaticreparaturmaterial, Oel, Carbid etc. gegen billige Entschädigung zur Verfügung. Räumlichkeiten zur sicheren Aufbewahrung von Fahrrädern. Unsere Hôteliers offeriren Logis von Fr. 1.50 an. Gastfreundliche Aufnahme und bereitwilligste Auskunft gewährt jeder der Stationsinhaber.

Die Radfahrer und Sportsleute werden ersucht, um Verwechslungen vorzubeugen, genau auf unsere Stationstafeln: Pneumatierad auf blauem Grund mit der Inschrift "Radfahrerstation", zu achten, ebenso sind Eintragungen in die aufliegender icher erwünscht.



Kanton Aargau.

Kanton Aargau.

Aarau. Hotel Ochsen, Besitzer C. Biland-Wettler.

Rarau. Wee. Eggimann,
Restauraut, Bahmhoistu.
arburg. Hotel Krone, W.
Binger. Kreuz, S. Gehrig.
Berwill. Löven, H. Keller.
Preungarfen. Sonne, H.
Hattmann.
Lenzburg. Hotel Krone,
R. Stieger.
Mählin. Adler. S. Kanfmann

Möhlin. Adler, S. Kaufmann. Menziken. A. Siegenthaler,

mifführ

Touren

auf

geil.

das

Wirt.
Oberentfelden bei Aarau.
Engel, Jb. Stuber.
Othmarsingen. Rest. z.
Pflug, J. Ackermann-Mart.
Unfersigeenthal. Löwen,
Jos. L. Müller.

Wohlen. Sternen, Ernst

Kanton Appenzell. Appenzell. Hotel Hecht, C. Sonderegger. Heiden. Hotel Moser, Paul

Schwarzenburg.
G. Steinhauer.
Signau. Gasthof z. Bären,
Joh. Heiniger.
St. Stephan. Hotel Adler,
Arth. Rieben.
Summiswald. J. Gottfrd.
Hirschbrunner, Wirt,
Thun. Hotel Falken, Ch. Moser.
Herisau. Z. eidg. Kreuz,
Jos. Longoni.
Hundawl. Krone, J. B.
Knöpfel.
Jacobsbad, b. Gonten. Bad,
A. Zimmermann-Schiller.
Rehetobel. Hirschen, G. Thun. Hotel Falken, Ch. Hodel. Trub. C. Fankhauser, Wirt. Unterseen. Drei Schweizer, Jb. Lörtscher. Ursenbach. Löwen, Paul

Spdicher. Löwen, Johs. Schnezo.
Stein. Krone, tr. ...
Reiffer.
Teufen. Adler, J. C. Oertle.
Urnäsch. Hotel Bahnhof,
Johs. Näf. hiess. n. Krone, G. Bösch-

Basel. Hotel Blume, Wilh. Pabst. Langenbruck. Ochsen, Th. Dettwiler. Liestal. Hotel Engel, Th.

Kanton Bern.

Albligen. Hotel Bären, Chr. Brüllhardt. Belp. Kreuz, G. Steffen. Biel. Hotel Krone, Alfred

Biglen. Gasthof z. Bären, Wwe. Berchtold. Blausee (Kanderthal). Hotel Blausee, J. C. Leemann-

Bözingen. Restauration, Fritz Zeiher. Brienz. Hotel Bären, D.

Werren. Diessbach (Thun). Bären,

Glarus. Steinbock, A. Hösli-

Glarus. Steinbock, A. Hösli-Rubli.
Glarus. Schweizerbund.
H. Meier-Spühl.
Lintthal. Hotel Raben, Zweifel und Sigrist.
Mollis. Bären, Jul. Zwicky.
Mihlelhorn. Tellsplatte,
M. Kamm.
Obsfalden. Hotel Hirschen,
Frau B. Byland-Grob.
Schwanden. Hotel Schwanderhof, J. Schönenberger
(Kassier d. V.-C. Glarus).

Brand.
Wangen a./A. Bierbrauerei,
E. Fankhauser.
Wimmis Hotel & Pension
z. Löwen. Hans Scherler.
Worben. Jak. Löffel, Wirt.
Zäziwyl. Fried. Joss, Wirt.

Kanton Glarus.

Guffannen. Restaurant, B.

Huttwil. Gasth. z. Krone, Ernst Burkhardt-Rothen-

bühler.
Interlaken. Hotel Berner-hof, Fritz Hirni.
Madretsch. Bären, G.

Zürcher.

Mülenen. Gasthaus zum
Bären, Joh. Gurtner.

Niederwangen. Restaurant, B. Winzenried.

Pieterlen. J. Schneider, Wirt.

Ruppoldsried. Fritz Gilomen, Wirt.

Schwarzenburg. Bären,

Kant, Graubünden.

Andeer. Gasthof z. Sonne, Fritz Zeiher.
Fr

Grindelwald. Hôtel du Glacier, Wwe. L. Balli. Grosshöchtsfelten. Löwen, Fr. Ellenberger.

Hanz. Rheinkrone, Th. Castelberg. Küblis. Hotel Krone, J. M. Jost. Fr. Ellenberger. Gurnigel. Bad, Fr. Hoff-

M. Jost. Kanton Luzern. Hotel Drei-Kannon Luzern Entlebuch. Hotel Drei-Entlebuch. Hotel Drei-Entlebuch. Reiter Leiberte. Entlebuch. Reiter Leiberte. Pension Löwen, S. Bucher. Hochdorf. Hirsehen, Wev. D. Meier-Müller. Megen. Hotel Gottlieben, Gebr. Hofmann. Sursee. Gasthof z. Eisenbahn, F. Kopp-Oberli. Wegsls. A. Stalder, Wirt.

Weggis. A. Stalder, Wirt. Kant. Schaffhausen. Bibern. Felsen, Bührer. Herblingen. Adler, Jb.

Fischer.

Neuhausen. Hotel Cassandra am Rheinfall, Alb.

Müller.

Schaffhausen. Hotel Ruff,

J. Ruff

Thayngen, Rest. z. Frieden,

Thayngen, Rest. z, Frieden, E. Kossman. Hanton Schwyz. Brunnen, Hotel Rütli, B. Renggli. Einsledeln. Hotel Pfauen, K. Gyy-Tanner. Goldau. Central, A. Leder-Bestle. Siebnen. Schwanen, Th. Ronner.

Vifznau. Hotel Kreuz. J.

Kanton Solothurn.
Biberist. Hotel Bahnhof,
L. Käch-Rötschi.
Breifenbach. Kreuz, Wwe. Roth.

Dornach. A. Cherno, Metzger und Wirt.

Olten. Hotel Halbmond,

olten. Hotel Halbmonn, Jul. Wirz. Olten. Biergarten, Arnold Büttiker.

Büttiker. **Kanton St. Gallen.**Alf Sf. Johann. Rössli,
J. Gg. Schlumpf.
Au. Rössli, Rud. Zellweger.
Berneck. Hirschen, Johs. Berneck in State Jackli.
Birg-Eschenbach. Freihof, Gottlieb Kuster.
Dieffurf. Traube, U. Baumgartner.
Ebnat. Hotel Krone, J.

gartner.
Ebnaf. Hotel Krone, J.
Schalch.
Ermenswil. Rössli, A.
Brändli.
Flawyl. Hôtel Rössli, J.
Pfister.

Hage. Kreuz, Witwe A. Hagmann, Posthalterin. Lütisburg Station. Rössli, A. Brüschweiler. A. Brüschweiler. Nesslau. Krone, H. Keller-

Bösch.

Oberuzwil. Rössli, Frau
Wagner-Massman Wagner-Messmer.
Ragaz. Hôtel National, L.

Rapperswil. Hôtel Post, E. Kronenberg. Rheineck. Gasth. z. Post, E. Ehrismann-Schelling. Ricken. Adler, A. Gubser-Weber.

Weber,
Rorschach, Hôtel und Pen-sion Schäfli, J. Meier,
Rorschach, Signal, J.
B. Reichle.

Signal, J. B. Reichle.

Salez. Löwen, H. Dünner, Posthalter.

Schmerikon. J. Kuster-Wenk, zum Bad.

St. Gallen (Brühlgasse). Restauration und Biergarten z. Harfe, C. Rohner.

St. Gallen. Linsenbühl, Jakob Möhl.

Jakob Möhl.

St. Margrethen. Bahnhof,
J. Künzler.

Trübbach. Löwen, Gubler & Cie.
Wallenstadt. Harmonie, Al.
Wilhelm

Wilhelm.
Weesen. Hôtel u. Pension
Rössli, A. Böhny-Bochsler.
Wyl. Gasthof zur Sonne,
A. Peterli.

Canton Thurgau.

Addorf, Linde, J. Künzli.
Altisiausen. Traube, F.
Kindlimann.
Amilikon, Adler, W. J. Oettli.
Amrisweil. Bären, Müller.
"Walhalla, J. Ege.
Dätwyler.
Bänikon. Oehsen, K. Wirz,
Metzger.
Berg. Gasthof zum Adler,
Gemsch.
Birwinhen.

Gemsch. Birwinken. Löwen, Fr.

Bischofszell. Senwanen, J. Bürglen. Rössli, Schmid-

hauser.

Dussnang. Rössli, A. Zuber.
Egelshofen. Gasth. Ochsen, F. List. Ermatingen. J. Seemann,

Metzger.

Frauenfeld. Hôtel Falken,
G. Martin.

Radfahrer= * *

Beerli,
Märstetten. Hôtel Kreuz-strasse, H. Hugentobler.
Märweil. Ochsen, H. Zingg, Metzger. Mauren. Obstgarten, Emil

Rued. Mettlen. Schäfli, O.Untersee. Müllheim. Gambrinus, H.

Merk.

Münsterlingen. Hôtel und
Pension Schelling, H. Schel-Neukirch/Egn. Löwen, Jean

Müller.
Nollen. A. Habisreutinger,
z. Nollen. z. Nollen. Nussbaumen. Traube, J. J.

Akeret.
Ried b. Erlen. Löwen, Egloff.
Rogsweil. Ochsen, August

Dietz,
Romanshorn, Hötel Bodan,
E. Dérard.
Romanshorn, Café Central, Eug. Sieger,
Schochersweil. Hecht.
Hrch. Schaltegger,
Schwaderloh, Löwen, J.
B. Stadler.

B. Stadier. Sirnach. Engel, Emil Thal-

mann.
Sommeri. Löwen, J. Koch.
Sommeri. Löwen, J. Koch.
Steckborn. Hötel Krone,
H. Muller.
Sulgen. Gasth. Schweizerhof., Jul. Rüegger.
Tobel. Traube, Meienhofer.
Uttweil. Hötel du Lac,
Vollmayer & Daum.
Wagenhausen. Ochsen, U.
Vetterli.

Vetterli. Weinfelden. Hôtel Krone, K. Seeger. Wigoltingen. J. Brauchli,

Wuppenau. Löwen, Wwe. Cant. Unterwalden.

Sarnen. Hôtel Obwaldner-hof, Familie Huber. Sfans. Hôtel Enge!, Wwe. Odermatt.

Altdorf. Hötel Schlüssel, Alb. Villiger-Epp. Amsteg. Hötel Hirschen, Z. Zurfluh. Andermatt. Grand Hötel Bellevue et Touriste (A.-G.)

Canton Zug.
Cham. Gasthof Hirschen,
A. Eigensatz.
Hünenberg. Zollhaus, Jb.
Burkhardt.
Sihlbrugs. Löwen, Gebr.
Röllin,

Unterägeri. Hôtel Aegeri-hof, Sig. Heinrich.

Canton Zürich.

Knecht, Hausen a. A. Löwen, Fam.

Offenbach. E. Funk, zum

Rheinau. N. Erb z. Salmen. Richtersweil. Hôtel Engel,

Bierbrauer. Wetzikon. Krone, A. Mah-

Gugolz-Staub,
Zürich III. Blume, Jb. Frei.
Zürich III. Volksküche z.
Heinrichseck, Städeli-Moser, Langstr-Limmatstr.
Zürich IV. Krone, B. Marty.
Zürich V. Casino Hottingen,
Emil Baumann

Andelfingen. Hôtel Löwen, Ulr. Flacher Bülach. J. Huber z. Kopf.
Dietikon. Rest. z. Linde,
Alb. Häusler.
Esslingen. Löwen, Jb. Egolf.
Fischenthal. Blume, A.

Hirslanden-Zürich, Wilden Mann. Alb Baumann.
Horgen. Hôtel Seehof, L.
Thommen.
Männedorf. Hôtel Wilden-

mann, R. Hausammann. Oerlikon. Gotthard, J. J.

Senn.
Oerlikon. Hotel Bahnhof,
F. Beier.

Pfäffikon. Ochsen, J. Hoff-

D. Danioth.
Robenhausen b. Wetzikon.
Gasth z. Sonne, A. Schau-

Gasth z. Johne, — felberger.

Tann-Rüti. Kl. Peter-Kle-menz, Metzger und Wirt.

Turbenthal. Gasth. Schwa-nen, H. Vontobel-Wolfens-

Grob-Meier. Wald. Krone, C. Baumann. Weisslingen. Ch. Wagner,

Winterthur. Widder, K.

Winterthur. Steinbock, D.
Schellenberg.
Winterthur. National, Jul.
Wagner.
Zürich. Hötel Limmatquai,
Carl Fraenfelder.
Zürich. Hotel Jura, J.
Gugolz-Stanb,
Zürich III. Blume.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiemit unsern w. Sportskollegen zur Kenntnis, dass Roberger zur Keinfalls, dass wir uns veran-lasst sahen, unser bisheriges Mitglied, Jacq. Bleuler, Rieterstrasse 67, Enge, welcher sich durch sein Benehmen in unserm Club unmöglich gemacht hat, von der Mitgliederliste zu

Zürich, im August 1899. Football-Club "Stella" Zürich Der Präsident: Gust. Wolf.

${f Football}$

Geschichte und Erklärung des Spiels Von F. Isler, Frauenfeld.

Beim Verfasser zu beziehen (1 Expl. 20 Cts., 10 Expl. Fr. 1.70 Cts., 20 Expl. Fr. 3.—, 50 Expl. Fr. 6.—.) (8667

* Sport- * Ausrüstungen

Sweaters, Strümpfe, Hemden, Mützen, Gürtel, Gamaschen. Gestrickte Rennhosen etc.

empfiehlt in grosser Auswahl

E. Senn-Vuichard

St. Gallen. Spezialgeschäft für Sport-Ausrüstungen.

Den Sportsvereinen

empfiehlt sich zur Anfertigung von Statuten,

Aufnahmsurkunden. Mitgliedskarten, Programmen, Zirkularen.

Diplomen etc.

bei schönster, künstlerischer Aus-

führung. Jean Frey, Druckerei Merkur, 5 und 7, ZÜBICH.

Bosmos-Räder

siegen neuerdings bei der Meisterschaft um den **Genfersee**, 168 Kilometer. Professionsfahrer:

Erster H. Perrolaz, 5 Std. 21, 50 auf Cosmos. Zweiter Calame, 5 Std. 22, 20 auf Cosmos.

Amateurfahrer: Erster Schira, 5 Std. 43, 05 auf Cosmos.

Cosmos-Fahrräder 3 wurden ferner an der Bernisch-Kantonalen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Thun mit der

Goldenen Medaille

Velofabrik Cosmos, Madretsch-Biel.

ATTENTION OF THE PROPERTY OF T



Fahrradwerke der Welt.

Verkauft wurden 1895: 57,000 Crescent: 1896: 70,000 7549 Zà1799g 1897: 83,000 7 1898: 100,000 7 Das billigste Rad weil das beste.
 Generalagentur für die Schweiz:
 W. Glitsch, Ingenieur, Zürich I, Rennweg 1, I. Etage.

* * Diplome. Schach-Diplome. Flobert-Diplome. Schützen-Diplome, Reuerungen verse, gehende Garantie.

Rad-Plakate

fertigt in künstlerischer Ausstattung

Jean Frey, Buchdrucker zur Dianaburg



Zürich. Couverts mit Firmadruck liefere ich meinen Kunden oder solchen, die es werden wollen, 1000 Stück zu

Fr. 4.—

Jean Frey, Druckerei Merkur Dianastrasse 5 und 7

"SAURER"-Ve Modell

sofort lieferbar. Feinste, solideste Präzisions-Maschinen mit überraschend leichtem Gang, 5 Verschiedene Modelle für jedes Körpergewicht passend.

Im Interesse jedes Reflektanten wende man sich direkt an die Fabrik in Arbon oder deren Vertreter. Fachmännische Reparaturen aller Systeme unter billigster Berechnung.

Alle Ausrüstungsartikel am Lager! 99er Kataloge gratis und franko. Die schönste, dauerhafteste Pneumatic-Maschine mit den letzten techn Neuerungen versehen für Fr. 250.- komplet ausgerüstet. - Weitest-

Grösste Reparaturwerkstätte der Schweiz.

Neueste Chaisen-Acetylen-Laternen von **Fr. 60.**-– und eleganteste Velo - Acetylen -Laternen von Fr. 9.— an.

Zur Anfertigung von Plakaten für jeden Bedarf

empfiehlt sich Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

Continental-Pneumatic Unerreichte Elasticilät und Bauerhaftigkeit. — Seriöse Sarantie. — Leichte Monlage. Fabrikniederlage für die Schweiz bei: Willy Custer, Zürich

Druck und Verlag von JEAN FREY, Druckerei Merkur, Dianastr. 5 und 7 Zürich.